

Fachkräftesicherung in der Zukunft

Der Fachkräftemangel ist in städtischen und ländlichen Regionen zum spürbaren Problem geworden. Um an einer Lösung zu arbeiten, ist es notwendig, dass wir gerade den Bereich zwischen Schule und Beruf mehr in den Blick nehmen. Hier spielen die Berufsbildenden Schulen eine wichtige Rolle. Deshalb habe ich diese Woche an einer Sitzung des entsprechenden Arbeitskreises teilgenommen und mich mit allen Beteiligten darüber ausgetauscht, was wir in Zukunft tun müssen um wieder mehr Menschen für eine Ausbildung zu begeistern. Denn 40 Prozent der Ausbildungsplätze bleiben derzeit unbesetzt. Gleichzeitig ist der Anteil von Schüler:innen ohne Schulabschluss mit sechs Prozent hoch. Mit der Bund-Länder-Vereinbarung haben wir 2022 bereits erste wichtige Impulse gesetzt: So haben wir nicht nur die Jugendberufsagenturen etabliert, sondern auch Beratungsstellen speziell für Jugendliche geschaffen. Sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene sind wir uns aber bewusst, dass mehr getan werden muss. Das Land Niedersachsen möchte die Berufsbildenden Schulen mit einem „Sechs-Punkte-Plan“ stärken. Außerdem müssen Angebote digitaler, innovativer und dualer werden. Gemeinsam mit dem Bund soll außerdem ein Zukunftsfond etabliert werden, um Schulabgänger:innen besser und zielgerichteter zu unterstützen. Auch die Netzwerkarbeit wird wichtiger werden.

Internationaler Frauentag

Etliche Veranstaltungen fanden auch dieses Jahr anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März statt. Am Morgen war ich beim Frauen-Frühstück in der Wesermarsch vor Ort, welches von der Gleichstellungsstelle organisiert wurde. Hier kam ich mit Frauen aus der Ukraine, Afghanistan und dem Iran ins Gespräch. Am späten Nachmittag besuchte ich mit der AsF Delmenhorst eine Führung des Nordwestdeutschen Museums für Industriekultur in Delmenhorst, die speziell das Schicksal der Arbeiterfrauen und die Doppelbelastung von Arbeit und Beruf in den Blick nahm. Bei der Neerstedter Bühne besuchte ich am Abend die Veranstaltung „Spiele mit der Macht—wie Frauen erfolgreich kommunizieren“ und kam mit der Autorin Marion Knaths ins Gespräch.



Beim Frauenfrühstück berichtete Susanne Mittag auch über das Schicksal der ukrainischen Frauen.

Feierliches Gelöbnis in Delmenhorst

Gestern ging es in der Früh zu einem schönen Termin: Fast 60 Rekruten legten ihren Eid ab und bekannten sich zu unserer Rechts- und Werteordnung in der Bundesrepublik. Gerade zu diesen Zeiten mit einem Krieg an den Grenzen Europas ist diese Bekennung eine ganz besondere - Ich danke den Rekruten sehr für ihren Einsatz und ihr Engagement.



Susanne Mittag im Gespräch mit den Soldat:innen.

Equal Pay Day

Am 7. März wurde bundesweit der „Equal Pay Day“ begangen. An diesem Tag wird auf Ungleichheiten bei der Bezahlung von Männern und Frauen hingewiesen und die Dringlichkeit betont, solche Zustände zu überwinden. Derzeit gibt es zwischen Frauen und Männern einen Lohnunterschied in Höhe von 7 Prozent. „Klassische Frauenberufe“ sind demnach schlechter bezahlt. Außerdem arbeiten mehr Frauen als Männer in Teilzeit – auch weil sie noch immer den größten Anteil der Care Arbeit tragen müssen. Wichtig ist es deshalb auch durch eine Berufsorientierung in frühen Jahren aufzuzeigen, wie groß die Auswahl an Berufen ist, die ausgeübt werden können. Dabei müssen junge Mädchen gezielt unterstützt werden, auch in zuvor eher als männlich anerkannte Berufe Einblicke zu erhalten.

Empowerment für junge Frauen beim KAUSA Mädchenkreis

Gestern traf ich mich in Delmenhorst zum Gespräch mit der KAUSA Landesstelle, um mich über aktuelle Projekte zu informieren. Mit dem KAUSA Mädchenkreis gibt es weit über die Stadtgrenzen hinaus ein Instrument, um junge Mädchen und Frauen zu stärken und bei ihrer Selbstfindung zu unterstützen. Dazu gehört nicht nur die Begleitung und Beratung bei dem Weg in das Berufsleben. Durch Workshops zu unterschiedlichen Themen kann herausgefunden werden, wo die eigenen Stärken liegen - und das abseits von Stereotypen und Geschlechterrollen. So fand gestern im Anschluss unseres Gespräches ein Workshop des Medienpädagogischen Zentrums statt, in dem Einblicke in die Robotik vermittelt wurden. Kathleen Bates hat hier als Auszubildende einen wirklich spannenden Workshop konzipiert, der das Interesse an den MINT-Berufen stärken soll. Gerade hier hat Deutschland großen Aufholbedarf: Nur 10 Prozent der Ausbildungsberufe und 22 Prozent der Bachelorabschlüsse in MINT-Berufen werden von Frauen erzielt. Hier setzt die Landesstelle an und leistet damit gerade in Delmenhorst herausragende Arbeit, die auch in Zukunft gefördert werden muss. Dafür werde ich mich bundesseitig einsetzen.



Gleichstellungsbeauftragte Darja Petrosjan, Susanne Mittag, Kathleen Bates (MPZ), Anna-Lene Mahr (KAUSA)